Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 30 (1943)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Frage stellen: „Liegt im Thema nicht irgend ein philosophischer Begriff, der (als solcher!) unbedingt erklärt sein muss, ehe die Schüler und Schülerinnen an die Arbeit gehen? Die meistens auch dem Professor nötige Aufklärung hole er sich selbst aus einem philosophischen Kompendium. Ethische Begriffe mag er in irgend einer Moraltheorie (z. B. in jener von Prümmer O. P. oder Noldin S. J.) nachschlagen. Dabei sei er sich aber dessen bewusst, dass er — jedenfalls in den untern Gymnasialklassen — nur den vorliegenden Einzelbegriff zu erklären hat — und sonst nichts weiteres. Dann aber lasse er der schöpferischen Phantasie der Jugendlichen freien Lauf und lasse in der Kritik alles gelten, was mit dem Begriff selbst nicht in Konflikt kam. So gewöhnt man die zukünftigen Akademiker an jenen Umgang mit der Wahrheit, der einerseits eine gedeihliche Ordnung einhält und anderseits auch eine fruchtbringende Entwicklung der subjektiven Eindrücke ermöglicht. Der zukünftige Gelehrte erhält so die erste Anregung zum Forschen. Der zukünftige Praktiker aber findet so eine Stärkung im Wagnis, aus dem Leben, wie es ist, ein Leben, wie es sein soll, zu gestalten. Und dies in gerechter Würdigung aller Umstände, aber auch in steter Anlehnung an Prinzipien, die man nie ohne Schaden übersieht.

St. Peterzell. *Dr. C. E. Würth.*

Lehrerin und weibliche Erziehung

Jahresversammlung

des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz

25./26. September 1943, in Brig.

Liebe Kolleginnen! Zum erstenmal seit Bestehen unseres Vereins treffen wir uns dieses Jahr jenseits des Lötschbergs, im sonnigsten Tal unserer Heimat. Folgt aus allen Gauen recht zahlreich der Einladung unserer lieben Oberwalliserinnen, die aus ihren Bergtälern herabsteigen, um uns einen reichen Tag gemeinsamen Erlebens zu bereiten! Auf Wiedersehen in Brig!

August 1943. **Der Zentralvorstand.**

Samstag, den 25. September

Nach der Ankunft in Brig werden die Zimmer bezogen.
Von 16.30 Uhr an können im Institut St. Ursula die Bons für Mahlzeiten und für die Zimmer bezogen werden.
17.00 Uhr: **Delegiertenversammlung** im Institut.
19.00 Uhr: Gemeinsames Nachtessen.
20.15 Uhr: Abendunterhaltung im Institut, dargeboten von Lehrerinnen des Oberwallis, unter Mithilfe der Seminaristinnen.

Sonntag, den 26. September

7.00 Uhr: Heilige Messe mit Ansprache, in der Klosterkirche.
8.00 Uhr: Frühstück am Ort der Unterkunft.

9.30 Uhr: **Versammlung der Krankenkasse** des VKLS.
10.30 Uhr: **Generalversammlung** im Institut.
Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
Protokoll der Generalversammlung 1942.
Jahresbericht und Genehmigung der Neueintritte.
Jahresrechnung und Festsetzung des Jahresbeitrages.
Wahl des Engern Vorstandes.
Referat von H. H. P. Hugger, Brig:
„Erziehung zur Selbständigkeit durch Selbsttätigkeit."
Aussprache, Verschiedenes.
13.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.
Am Nachmittag Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Umgebung.

Umschau

Unsere Toten

Alt Lehrer Karl Kälin, Einsiedeln-Egg

Im hohen Alter von 83 Jahren verschied am 6. August in seinem Häuschen ausserhalb des Dorfes alt Lehrer Karl Kälin. Geboren wurde er am 3. Juli 1860 im Lachmoos zwischen dem Viertel Willerzell und dem Weiler Birchli. Seine Heimat ist bald zehn Jahre unter dem Wasser des Sihlsees begraben. 1875 zog Karl Kälin nach Rickenbach ins Seminar. Mit ihm ging der schon längst verstorbene Alterskollege Lehrer Johann Schönbächler, der seit 1878 bis zu seinem Tode in Schwyz wirkte.

Kälin kam grad nach seiner Patentierung (1878) an die Oberschule Euthal. Da blieb er 16 Jahre, bis 1894. Damals war es keine Kleinigkeit, mit einem Lehrergehalt von durchschnittlich 1000 Franken zu heiraten und von Gott sich Kinder zu erbitten. 1886 hat Karl Kälin doch den Schritt gewagt und eine Euthalerin zur Frau genommen. 1894 kam Kälin nach Untersyten oder Egg, wo er bis zu seiner Resignation (1928) blieb. Neben der Tätigkeit eines Lehrers war er auch Organist, diente der Korporation als Schreiber, der Kirchgemeinde als Kirchenrat und Kirchenschreiber, tat da und dort kleine und oft schlechtbezahlte Arbeit. Bei all der Sorge um seine Familie vergass er den Herrgott nicht. Lehrer Kälin war ein Mann voll Gottvertrauen und tiefer Frömmigkeit. Für ihn und seine ganze Familie war es darum eine grosse Freude, als 1915 sein Sohn als P. Beat im braunen Habit eines Kapuziners Primiz halten konnte. Gross aber war auch das Leid, als der Priestersohn drei Jahre später an der Grippe starb.

Lehrer Kälin hat 50 arbeitsreiche Jahre der Schule gewidmet und mit allen Kräften versucht, seine Aufgabe zu erfüllen. Jetzt noch spricht man von seiner Schulzeit in Euthal. — An der Beerdigung nahmen neben mehreren Kollegen viele einstige Schüler teil.

Nach seiner Resignation zog Kälin mit der Familie ins Dorf und baute sich am Dorfrand ein kleines Haus. Bis zu seiner letzten Krankheit sah man ihn täglich mehrmals zur Gnadenkapelle eilen, um dort der Gnadenmutter seine Huldigung darzubringen. Einem Schlaganfall von Fronleichnam erlag er gottergeben und ruhig am 6. August. R. I. P. *wkk.*

Zeichenlehrer Erwin Bettschart, Einsiedeln

Im jugendlichen Alter von 26 Jahren ertrank am 11. August im Sihlsee Lehrer Erwin Bettschart aus Einsiedeln. Seit 1939 war er an der Schule des Dorfes Einsiedeln als Fachlehrer für das Zeichnen tätig.

1917 wurde Erwin Bettschart geboren und